

*Mit
einander*

PFARR
BRIEF
SCHWERT
BERG

Nr. 178
2 / 2016



**Bücher sind Mittel
zur Menschwerdung**



Der Name Gottes ist Barmherzigkeit. Mit Papst Franziskus die Barmherzigkeit reflektieren.

Der Journalist und Vatikan-Spezialist Andrea Tornelli befragte den Papst, was ihm zum Thema Barmherzigkeit am Herzen liegt. Aus diesem Interview ist 2016 das Buch „Der Name Gottes ist Barmherzigkeit“ entstanden. Einige Auszüge:

- Die Barmherzigkeit ist das erste Attribut Gottes. Sie ist der Name Gottes. Es gibt keine Lage, aus der es keinen Ausweg gibt. Wir sind nicht dazu verdammt, im Treibsand unterzugehen.
- Der erste und einzige Schritt, der nötig wäre, um die Erfahrung der Barmherzigkeit zu machen, sei die Erkenntnis, dass wir selbst der Barmherzigkeit bedürfen.
- Als man zu Papst Franziskus sagte „Wenn Sie mein Leben kennen würden, würden Sie nicht so mit mir sprechen! Ich habe wirklich ganz schön was angestellt“, antwortete der Papst: „Umso besser! Wende dich an Jesus. Er liebt es, wenn du ihm solche Sachen erzählst, die er dann vergisst. Er umarmt dich. Er sagt nur: Geh und sündige von jetzt an nicht mehr.“
- Daher müssen wir um die Gnade bitten, dass wir nicht müde werden, um Vergebung zu bitten, denn er wird nie müde, uns zu verzeihen.
- „Warum brauchen unsere Zeit und wir heutigen Menschen gerade die Barmherzigkeit?“ fragt Andrea Tornelli den Papst Franziskus. Seine Antwort: „Weil die Menschheit verletzt ist, ja tiefe Wunden trägt.“
- Das Drama unserer Zeit ist, dass wir das Gefühl für die Sünde verloren hätten. Ein weiteres Drama ist, dass wir unser Übel, unsere Sünde als unheilbar betrachten.

- Ohne Barmherzigkeit, ohne die Vergebung Gottes, würde die Welt nicht existieren, sie könnte nicht existieren.

Zum Jahr der Barmherzigkeit empfiehlt der Papst diese konkreten Schritte:

Eucharistie: Feier der besonderen Begegnung mit Jesus als Wort und Speise.

Beichte: Die Gelegenheit, das eigene Leben zu betrachten, mit Gott vor einem Priester zu besprechen und die Freude der Versöhnung anzunehmen.

Werke der Barmherzigkeit: Begegnung mit den Armen und mit der Not unserer Zeit.

Betrachtung der Hl. Schrift: z.B: Lk 18,9-14; Ez 16; Lk 15,11-32; Lk 10,25-37.

Wallfahrt: als Möglichkeit zur Vertiefung und Stärkung unseres Glaubens.

Durchschreiten der Pforte der Barmherzigkeit: symbolisiert den Übergang von der Sünde zur Gnade, von Vorurteilen zur Barmherzigkeit.

Jahr der Barmherzigkeit in der Pfarre Schwertberg:

- Wir versuchen alles im Sinne und im Geist der Barmherzigkeit zu tun.
- **Aktionen:** Lichtfeiern in der Fastenzeit zum Thema Barmherzigkeit; Wallfahrten nach Lourdes im April und nach Maria Schmolln am 1. Juni mit Gang durch die Pforte der Barmherzigkeit als Schwerpunkt.
- **Spendenaktionen:** Hilfeleistungen und Unterstützung für die Bedürftigen. Vergelt's Gott!

Weitere Angebote zum Jahr der Barmherzigkeit:

Licht der Barmherzigkeit: Das Herz Jesu ist Symbol der Barmherzigkeit Gottes für uns Menschen, darum lade ich ein, beim Herz-Jesu-Altar in unserer Kirche zu verweilen, Kerzen anzuzünden und um die Barmherzigkeit Gottes für sich selbst, aber auch für andere Menschen zu bitten.

Schlusswallfahrt: Im Herbst führt unser Pilgerweg wieder zu einer Pforte der Barmherzigkeit.

Pfr. Leonard Ozougwu

Zum Titelbild



Foto: Gabi Lemoch

„Bücher begleiten uns durch unser Leben. Sie sind Mittel unserer Menschwerdung, sie vertiefen unser Bewusstsein.“ So formulierte der Verleger und Kunsthistoriker Reinhard Piper (gest. 1953) seinen Bezug zu Büchern. Viele Frauen und Männer empfinden dies genauso.

Auf unserem Marktplatz stehen zwei Bücherzellen, die neben der reichhaltigen Auswahl an Büchern in der Gemeindebibliothek rund um die Uhr ein Angebot an verschiedenen Literaturgattungen bereithalten. Eine der beiden Bücherzellen bietet Lesestoff speziell für Kinder. Wer in Kindern die Lust am Lesen weckt, schenkt ihnen einen unermesslichen Schatz ...

Gabi Lemoch & Ingrid Penner



Pfarrwiesen-Park

... ist der Arbeitstitel, unter dem die Pfarre Schwertberg auf einem Teil der Pfarrwiese eine Art Park errichtet, der allen zugute kommen wird. In einer Arbeitsgruppe haben wir die Grundlinien zu diesem Projekt erarbeitet. Diese Fläche soll:

- parkähnlichen Charakter bekommen
- modular geplant und schrittweise realisierbar sein
- eine Möglichkeit zur Begegnung zwischen Alt und Jung sein
- Ruhezeiten und auch einen Aktiv-Bereich beinhalten
- möglichst kostengünstig erreicht werden
- mit einem „spirituellen“ Thema verknüpft werden

Die Pfarre arbeitet in diesem Projekt eng mit den Nachbarn (Volkshilfe, Betreubares Wohnen) und der Gemeinde Schwertberg zusammen.

Thomas Hinterholzer
PGR-Obmann

Genuss ohne Grenzen beim Multikultibrunch

Am Sonntag, 10. April fand erstmals in Schwertberg ein Fest der Begegnung der Nationen im Rahmen einer kulinarischen Gaumenreise im schönen Pfarrzentrum statt. Die Idee dazu kam von Pfarrer Leonard. Er wollte eine wertschätzende Begegnungsmöglichkeit für alle in Schwertberg lebenden Aus- und Inländer schaffen. Die Idee wurde von den Kirchen- und Gemeinderäten begrüßt. Das Pfarrcafé-Team (vertreten durch Johanna Wastl) und die Begegnungsgruppe der „Initiative Schwertberg für Alle“ (vertreten durch Gerda Ahorner) haben in mehreren Sitzungen mit Pfarrer und Bürgermeister einen Plan für das Fest entwickelt. Der Name „Multikultibrunch“ stammt übrigens von Bürgermeister Max Oberleitner. Mindestens 10 Nationen und ca. 13 Vereine und Gruppen haben verschiedene Spezialitäten vorbereitet und angeboten. Schätzungsweise weil die Speisen alle köstlich waren, waren sie schnell aufgegessen!



Mit Stolz wurden die Gerichte präsentiert.

Viele haben gefragt, ob es wieder einmal ein solches Fest geben wird. Wir denken, es wäre schon sinnvoll, denn schließlich gibt es ja 47 verschiedene Nationen, die in Schwertberg leben.

Johanna Wastl, Pfr. Leonard Ozouguwu



400 Besucher konnten über 50 verschiedene Gerichte probieren.



Genuss trifft Geselligkeit.

Wenn die Erde bebt, gerät das Leben aus den Fugen

Ende April gab es in Ecuador ein schweres Erdbeben, von dem u. a. die Ordensgemeinschaften, der die gebürtige Schwertbergerin Sr. Klara-Maria Falzberger angehört, schwer getroffen wurden. Die Schulgebäude und Kirchen sind beschädigt oder gänzlich dem Erdboden gleich gemacht worden. Viele Menschen kamen zu Tode. Die Überlebenden der großteils ohnedies armen Bevölkerung haben nun große Angst vor weiteren Beben und müssen sich um den Wiederaufbau kümmern. Das Leben geht weiter, die Kinder brauchen Schulen, die Obdachlosen neue Häuser.

In dieser großen Not bittet Sr. Klara-Maria um Solidarität und finanzielle Unterstützung! Es wird große Anstrengungen kosten, um die ärgsten Schäden zu beseitigen und ein halbwegs normales Leben aufnehmen zu können.

Die VS Schwertberg ist dem Aufruf gefolgt und hat bei einer Spendenaktion € 900,- gesammelt. Frau Anna Mascherbauer, die das Patenschaftsprojekt für bedürftige SchülerInnen in den Missionsschulen Sr. Klara-Marias ins Leben gerufen hat und organisiert, nahm den Scheck mit Freude entgegen und leitet die Spenden weiter. Sr. Klara-Maria hat sich mit einem sehr berührenden Brief bei den Kindern und Lehrerinnen bedankt – nachzulesen auf der Homepage www.vs-schwertberg.net.

Gabi Lemoch



Im August wird uns Sr. Klara-Maria übrigens in der Kirche besuchen. Ich habe sie eingeladen, uns beim Gottesdienst etwas über die Situation vor Ort zu erzählen. Und ich bitte schon jetzt, dass wir sie gemeinsam durch eine Türsammlung unterstützen. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. Danke allen, die sie jetzt schon fleißig unterstützen!

Pfr. Leonard Ozougwu

Lourdes – eine Reise für Leib und Seele

Elf Tage unterwegs: fahren, schauen, plaudern, beten, singen, Witze erzählen, Natur bewundern. „Ich bin dann mal weg“ – unter diesem Titel beschrieb Hape Kerkeling die Erlebnisse seiner Pilgerreise 2001 literarisch. Ich selber durfte feststellen, dass es sehr wichtig ist, auch einmal weg zu sein vom Alltag und von der Routine. Hinaus in die Ferne und in eine überraschungsreiche Abwechslung! Am bestens ist es, wenn es mit einem spirituellen Ziel verbunden ist, so wie die Pilgerreise der Pfarre Schwertberg mit der Fa. Wiesinger nach Lourdes.



Lourdes war der Zielpunkt, vorher aber durften wir uns durch verschiedene Stationen darauf vorbereiten: in Einsiedeln (Schweiz) eine Messe bei der Gnadenkapelle der Schwarzen Madonna; in Flüeli-Ranft (Schweiz) Besichtigung und Messe im Lebens- und Wirkungsort des Hl. Nikolaus von Flüe (Bruder Klaus); in der Felsen-Stadt Rocamadour eine berührende Messe in der Gnadenkapelle und bei der uralten Statue der Madonna.

Unterwegs durften wir den unverwesten Leichnam der Hl. Bernadette (der Seherin von Lourdes) in Nevers besuchen. In Lourdes wurden wir völlig gestärkt durch die deutschsprachige Messe in der Erscheinungsgrotte (größtenteils gestaltet durch unsere Gruppe) und vom Quellwasser der Grotte, das die Mutter Gottes durch die Hl. Bernadette fließen ließ. Weitere Programmpunkte: Lichterprozession, Besuch der Kirchen, Kreuzwegandacht, Mitfeier der internationalen Messe, ... Die Krönung war der berührende gemeinsame Durchgang durch die Pforte der Barmherzigkeit (s. Foto).

Natürlich haben wir unsere liebe Pfarre und unsere Familien und Freunde in das Gebet eingeschlossen. Und wir glauben, unser Gebet wurde erhört, denn die Rückreise durch Carcassonne, Nimes, Arles, Marseille, Nizza, Monaco, Menton, Verona, Gardasee war sehr schön, gemütlich und lustig, dank unserer einmaligen Gemeinschaft. Auch das Wetter und Verkehr haben mitgespielt, wofür wir sehr dankbar waren.

Pfr. Leonard Ozougwu



Aus unserem Pfarrcaritas- Kindergarten

Klettern, toben, rennen, plantschen und matschen sind Grundbedürfnisse von Kindern. Diese werden jedoch auf Grund der Möglichkeiten zu Hause sehr unterschiedlich ausgelebt. Der ohnehin großzügige Außenbereich unseres

Lob und Anerkennung passiert und daraus ein Erfolgserlebnis wird. Gerade dieses frühe positive Bewegungsverhalten prägt auch das Verhalten im Erwachsenenalter.



Gartens wurde mit der Errichtung eines gelungenen Wasserspielplatzes und der notwendigen Erneuerung des Klettergartens ganz wesentlich aufgewertet.

Ein großes Dankeschön gilt daher dem gesamten pädagogischen Team, den Bauhofmitarbeitern unserer Gemeinde, den Eltern, Sponsoren und freiwilligen Helfern, die mit ihrem Einsatz dieses Betätigungsfeld für unsere Kinder ermöglicht haben.

Unter Aufsicht und Mithilfe der Pädagoginnen können sich die Kinder verschiedenen Herausforderungen stellen und Bedürfnisse und Grenzen ausloten. Das Bewegen und Erkunden macht den Kindern Spaß, wenn dies in Einklang mit

Dr. Josef Mascherbauer
Mandatsvertreter

Kindermaiandachten

Im Marienmonat Mai gab es die Möglichkeit, an drei Kindermaiandachten teilzunehmen.

Zur großen Freude aller Mitwirkenden folgten dieser Einladung viele Kinder von klein bis groß.

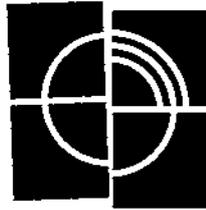
Es wurde gesungen, getanzt, gebetet und das Leben der Gottesmutter betrachtet.

Ein großes Dankeschön allen, die dies ermöglicht haben!



Besonderer Dank gilt allen Kindern, die so eifrig bei der Sache waren!

Katholische Jungschar



Ostergrußaktion

Wie jedes Jahr haben sich die Jungscharkinder und Leiter vor Ostern wieder ins Zeug gelegt und 400 kleine Pfeifenputzerhasen gebastelt. Am Ostersonntag haben wir diesen Ostergruß ausgeteilt und euch hoffentlich eine Freude bereitet. Ein ganz großes DANKE für die Spenden, die wir unter anderem für ein tolles Jungscharlager verwenden werden!

Jungscharmesse

Am Sonntag, 3. April, gestaltete die Jungschar wieder eine fröhliche und schwungvolle Messe. Im Rahmen der Feier wurden unsere neuen Jungscharkinder mit einem zuvor gesegneten Glaskreuzchen noch einmal ganz offiziell bei uns aufgenommen. Anschließend wurden die Messbesucher von uns Jungscharleitern im Pfarrcafe mit Kaffee und Kuchen versorgt.

Jungscharlager

Auch dieses Jahr fahren wir wieder auf Jungscharlager – und zwar nach St. Georgen am Reith in Niederösterreich. Anmeldungen dafür können wir leider nicht mehr entgegennehmen, weil die ca. 30 verfügbaren Plätze schon besetzt sind. Unser Motto ist heuer: „Jungscharwunderland – eine Woche voller Fantasie“. Von 15. auf 16. Mai haben wir Jungscharleiter auch schon eine Nacht in der Lagerunterkunft geschlafen und fleißig geplant. Wir freuen uns schon!

Auch heuer werden uns wieder die tollen Köchinnen vom Vorjahr, Doris Pfeiffer, Julia Beyerl und Ute Pretl begleiten.

Damit Kinder und Erwachsene am Lager relativ kostengünstig versorgt werden können und mehr Budget für Material überbleibt, bitten wir euch wieder recht herzlich um Lebensmittelspenden, wie beispielsweise Saft, Marmelade etc. Bitte meldet euch dazu einfach bei Doris (0664/4303406). Sie weiß, was wir noch brauchen und koordiniert das Ganze. DANKE schon im Voraus! Wenn ihr sonst noch Fragen bezüglich JS-Lager habt, meldet euch einfach bei Mirjam (0650/9010044) oder Agnes (0699/10604609).

Agnes Kapplmüller

Das war die Erstkommunion 2016

„Schön war’s!“ Mit diesen Worten hat mich ein Erstkommunionkind am Montag nach der Erstkommunion begrüßt. Herzlichen Dank noch einmal allen, die einen Beitrag geleistet haben!

Barbara Engelmaier

„Wir sagen dir danke, dir unserm guten Gott. Wir danken dir für diesen schönen Tag. Wir danken dir für unsere Familie, die heute mit uns feiert. Wir danken dir für dein Wort, das wir gehört haben. Wir danken dir für die Gemeinschaft, die wir erleben durften. Vor allem danken wir dir für Jesus, der heute zum ersten Mal ein Teil von uns geworden ist. Danke, dass du uns ganz nahe bist. Wir bitten dich: Bleibe bei uns, heute und an allen anderen Tagen. Amen.“



Jesus ist mitten unter uns!



Die Kinder gestalteten „ihre“ Messe mit.



Katholische Jugend

Langweilig wird uns in der KJ bekanntlich nie! So fuhr der Kern unserer Truppe im April wieder mal ins Kino. Wir wählten den Film „Der geilste Tag“. Dies stellte sich als gute Idee heraus, da wir einerseits sehr viel lachen mussten, aber auch die eine oder andere Träne geflossen ist und uns der Film über das Leben nachdenken ließ.

Am 16. April fand unsere erste Altpapiersammlung in diesem Jahr statt. Unterstützt wurden wir dabei dankenswerterweise von einem Firmling und von der Katholischen Männerbewegung. Gemeinsam konnten wir unglaubliche 17 Tonnen Papier sammeln! Danke an alle fleißigen Sammlerinnen und Sammler. Die Firma Greisinger hat vor kurzem eine größere Menge Papier bei der Firma Merckens entsorgt und sich entschlossen, das Altpapier der KJ Schwertberg zu spenden. Im Namen der KJ auch hier ein herzliches Dankeschön! Nach der erfolgreichen Sammlung erwartete uns Elisabeth Bichlmayr im Namen des Sozialcaritativen Fachausschusses mit leckeren Spaghetti und selbstgebackenem Kuchen. Geschmeckt hat's wie jedes Jahr sehr gut, danke!

Nach der Altpapiersammelaktion stand eigentlich nur mehr eines im Mittelpunkt: die Proben für unsere Mitternachtseinlage am Pfarrball. Passend zum Motto „Over the rainbow“ hat sich Evelyn Oberleitner eine Choreografie ausgedacht und mit der Jugendgruppe einstudiert. Das Ergebnis konnten Sie am 21. Mai bestaunen – wir hoffen, es hat Ihnen gefallen!

Das Jugendjahr neigt sich bald dem Ende zu und rund um den Schulschluss wird unser traditionelles „Abschlussgrillen“ stattfinden. Wer im Herbst in die KJ reinschnuppern möchte oder uns schon im Sommer bei unserem Jugendausflug begleiten möchte, kann sich wie immer bei Anna Ronacher (0676/939 08 86) oder Laura Voglhofer (0676/515 05 00) melden

Anna Ronacher

DER KIRCHENSCHNECK MEINT

Unsere Kirche durch die Augen der Erstkommunionkinder

Ein herzliches Dankeschön an Otti Brunner, die sich für jede (!) der 8 Gruppen jeweils ca. 2 Stunden Zeit nahm und den Kindern unsere wunderschöne Kirche zeigte und alles kindgerecht erklärte. Besonders in Erinnerung bleiben den Kindern sicher das Orgelspielen und der Aufstieg in den Glockenturm. Ein unvergessliches Erlebnis!

Erika Harringer
Tischmutter



Die Glocken im Kirchturm faszinierten die Kinder.



WhatsApp, Facebook und auch Twitter – Schluss jetzt mit dem „News-Gewitter“! Ruhe und ein Buch mit Sinn, das gönne ich mir, weil Mensch ich bin.

Ein Buch ist wie ein Garten, ...

In der Urlaubszeit ergreifen viele die Gelegenheit, wieder einmal zu einem Buch zu greifen und sich auf „Abenteuer im Kopf“ einzulassen, in die Schuhe von Romanfiguren zu schlüpfen, in fremde Kulturen einzutauchen oder das eigene Leben mit den Erfahrungen anderer zu reflektieren. Trotz digitaler Möglichkeiten erfreut sich das Buch immer noch großer Beliebtheit.

„Ein Raum ohne Bücher ist ein Körper ohne Seele.“ (Cicero) – Man könnte auch sagen: Ein Urlaub ohne Bücher ist wie Ferien ohne Sonne. Wie uns die Sonne Wärme und Energie schenkt, so können wir mit Lesestoff Geist und Seele nähren. So manches Buch hat sich als Leben verändernd bzw. als wichtige Begleitung in einer bestimmten Lebensphase erwiesen.

Wir haben einige SchwertbergerInnen ersucht, uns von ihrer Beziehung zu einem speziellen Buch zu erzählen.



Ein faszinierendes Buch ...

Ich habe Geschichte und Geographie studiert und daher bei mir zu Hause eine kleine Bibliothek an geschichtlichen Werken aller Epochen, unzählige Biographien berühmter Persönlichkeiten sowie Reisebücher zu den schönsten Regionen der Erde. Ich lese sehr gerne und bin froh, wenn ich statt eines Computers ein Buch in Händen habe.



Ein Buch, das mich fasziniert hat, heißt „Balanceakt – Blind auf die Gipfel der Welt“ von Andy Holzer. Er beschreibt in seinem Buch, dass er trotz seiner Behinderung auf die höchsten Berge der Erde klettern kann – weil er fest an sich und seine Ziele glaubt. Sein Optimismus ist einfach ansteckend und gibt vielen Menschen Mut. Einfach faszinierend!

Max Oberleitner

Lesen oder nicht lesen war nie die Frage

Bücher waren für mich immer schon wichtige Lebensmittel: um anderes zu erfahren, zu entdecken, zu verstehen. Ob in Form einer Geschichte, einer Theorie oder auch eines Gedichts. Wenn menschliche Erfahrungen und Gedanken durch Sprache begreifbar werden, dann ist das für mich faszinierend. Aufregend ist, sowohl eigene Überlegungen wieder zu finden wie auch gänzlich Überraschendes. Der Gewinn ist demnach eine Bestärkung der eigenen Perspektive oder auch ein Blick über den eigenen Tellerrand.

Einfach leben geht für mich so nicht. Leben als Mensch mit



den man in der Tasche trägt.

Menschen wirft Fragen auf. Diese Fragen sind mir Motivation aufzulesen und nachzulesen, was und wie andere damit umgehen. Ein aufgelesenes Zitat dazu: „Die gemeinsame Welt bleibt in einem ganz präzisen Sinne unmenschlich, wenn sie nicht dauernd von Menschen besprochen wird“ (sinngemäß nach Hannah Arendt) oder: „Man muss Geduld haben gegen das Ungelöste im Herzen und versuchen, die Fragen selber lieb zu haben, wie verschlossene Stuben, und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind. Es handelt sich darum, alles zu leben. Wenn man die Fragen lebt, lebt man vielleicht allmählich, ohne es zu merken, eines fremden Tages in die Antwort hinein“ (Rainer Maria Rilke).

Manche lesen nicht oder einfach anders (im Web, in Filmen, in Bildern, in Gesichtern, in Gesprächen ...) – das Wichtigste ist die Neugier und die Liebe zu den Menschen!

Eva Eichinger

Bücher sind Schatzhüter ...

Bücher sind für mich die großen Schatzhüter, denn das Beste, was je erdacht und erfunden wurde, bewahren sie für uns. Sie sagen uns, was lebendig war und ist.

Meine Freundin in Putzleinsdorf zog neben ihren eigenen sechs Kindern eine Adoptivtochter auf, die sich zu einer sehr guten Schriftstellerin entwickelte.



Inzwischen lebt Judith Taschler als Lehrerin und Autorin in Innsbruck. Sie veröffentlichte bis jetzt 3 Romane: „Sommer wie Winter“, „Die Deutschlehrerin“, „Roman ohne u“.

In ihrem Erstlingswerk („Sommer wie Winter“) – einem Heimatroman der anderen Art – erzählt sie von der brüchigen Idylle eines Tiroler Bergdorfes.

Alexander Sommer wächst als Pflegekind in einer Bergbauernfamilie auf, deren heile Welt durch den aufkommenden Tourismus ins Wanken gerät. Der Autorin gelingt es trotz der ungewöhnlichen Erzählweise eine derartige Spannung aufzubauen, dass sich dieses Familienpsychogramm wie ein Krimi liest. Nach und nach enthüllt sich ein Drama, das nicht nur Alexanders Herkunft preisgibt, sondern auch die Weichen für die Zukunft stellt.

Ingrid Handlchner

Lesestoff für alle Lebenslagen ...

Ich kann mich noch gut an mein erstes selbst gelesenes Buch erinnern. „Die Schneemänner“ von Annelies Umlauf-Lamatsch. Fasziniert entzifferte ich die in Blockbuchstaben geschriebenen Abenteuer einer Schneemannfamilie, die dann letztendlich der Frühlingssonne weichen muss. Damals wurde ich mit dem Lesevirus infiziert und er hat mich bis heute nicht mehr losgelassen. Ich habe immer guten Lesestoff in meiner Nähe und schon manch schlaflose Nachtstunden mit einem Buch in der Hand verbracht.



Mein zuletzt gelesenes Buch ist der tiefgründige Roman „Woher wir kommen“ von Barbara Frischmuth. Sie erzählt die Geschichte dreier Frauen einer Familie, die an verschiedenen Orten und Zeiten einen Verlust erleiden und mutig einen Neuanfang wagen. Lesenswert!

Monika Rohrauer

Ein Tipp aus mittelalterlicher Zeit

Ein Buch, das mich seit meiner Jugend begleitet, ist „Der Name der Rose“. Was mich besonders daran reizt, ist natürlich die Kriminalgeschichte vor mittelalterlicher Kulisse. Zudem beeindruckt mich das immense Wissen und die Erzählkunst des Universalgenies Eco. Sicher, zum Teil ist es keine leichte Kost, wenn er z. B. die vielen



Glaubensrichtungen bzw. Ketzerbewegungen (je nach Blickwinkel :-)) thematisiert. Aber genau das ist es auch, was das Besondere ausmacht: Der Roman verweilt nicht an der Oberfläche. Die Story hastet nicht von einer „Action“ zur nächsten. Der Leser wird gefordert, sich auf die mittelalterliche Welt einzulassen. Auf eine Zeit, in der die (zugegeben spärlich vorhandenen) Uhren noch langsamer tickten als heute. Vielleicht eine Anregung für den Sommer, es einmal etwas ruhiger anzugehen und sich Zeit für ein gutes Buch zu nehmen. Für welches auch immer.

Bernhard Kapplmüller



Was wir glaubend feiern

CREDO – Ich glaube.

Der ursprüngliche Platz des Glaubensbekenntnisses ist die Taufe. Alle, die getauft werden, sprechen mit diesen Worten aus, worauf sie gläubig vertrauen und wozu sie sich freudig verpflichten.

Das apostolische Glaubensbekenntnis, das wir in jedem Sonntagsgottesdienst beten, geht auf die älteste gültige Zusammenfassung des christlichen Glaubens zurück. Der Grund für die Namensgebung ist eine Legende: Am Pfingsttag sollen alle Apostel, nachdem sie den Heiligen Geist empfangen haben, einen Satz aus dem Glaubensbekenntnis formuliert haben. Sie hätten es dann zu einem Ganzen gefügt und hätten die Völker nach diesem Glaubensbekenntnis gelehrt.

Tatsächlich aber sind die Glaubenssätze nicht fertig verpackt vom Himmel gefallen, sondern drücken das religiöse Erleben der ersten Christinnen und Christen aus. Schon im NT finden wir Bekenntnisformeln der frühen Christinnen und Christen, in denen sie versuchen, die wichtigsten Punkte ihres Glaubens zusammenzufassen. Je älter die Kirche wurde, umso länger und genauer wurden diese Bekenntnisformeln. Als Irrlehren das Christentum bedrohten, begannen Bischöfe und Lehrer, sich mit diesen Glaubensbekenntnissen gegen Irrlehren abzugrenzen.

Das Glaubensbekenntnis ist literarisch gesehen ein Bekenntnis – geprägt von einem mythischen Weltbild, das sowohl in der Aufzählung historischer Tatsachen als auch in poetischen Bildern seinen Ausdruck findet. In dieser Mischung liegt vielfach der Grund von Missverständnissen und Ablehnung. Andererseits liegt darin auch ein besonderer Reiz.

Bereits die ersten Worte bringen das Wesentliche zum Ausdruck: „Ich glaube an Gott.“ Das bedeutet, dass ich mein Leben als sinnvoll erachte, weil ich in der Liebe eines größeren Du – das wir Gott nennen – geborgen bin. Aus diesem Urvertrauen lebe ich. In meinem Leben gebe ich meinem Bedürfnis nach Spiritualität Raum. Ich bin in Kontakt mit meiner Lebensquelle und lasse mich von ihr nähren und erfrischen.

Unser christlicher Gott ist ein „dreifaltiger“, das wird in den folgenden Absätzen ausgedeutet. Weil unser Gott in sich Beziehung ist, kann kein Christ, keine Christin ganz für sich allein glauben. Wir bilden Gemeinschaften und suchen im achtsamen, wertschätzenden Umgang miteinander das Wesen Gottes abzubilden.

In den letzten Zeilen kommt unsere Sehnsucht nach versöhntem und beständigem Leben zum Ausdruck. Alles wird in Gott – in der Liebe – seine ewige Bestimmung und sein endgültiges Ziel finden. Das Beten des Glaubensbekenntnisses kann Anregung zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben sein und helfen – indem darin Jahrtausende durchlebte Gläubigkeit mitschwingt – tiefer in das Geheimnis des Glaubens einzutauchen.

Zum Nachdenken:

- Welche Gottesbilder geben am ehesten meine mystischen Erfahrungen wider?
- Mit wem kann/will ich mich über Fragen meines Glaubens austauschen?
- Wie würde mein persönliches Glaubensbekenntnis lauten?

Schicken Sie / Schicke mir Ihre/deine Texte:
waltraud.nussboeck@dioezese-linz.at

Zum Weiterlesen:

David Steindl-Rast: „Credo. Ein Glaube, der alle verbindet.“ Freiburg (Verlag Herder)

Einige Artikel zum Nachlesen im Internet:

<http://www.katholisch.de/glaube/unsere-gebete/das-glaubensbekenntnis>

http://www.action365.at/index2.php?option=com_docman&task=doc_view&gid=82&Itemid=39

<https://www.dioezese-linz.at/site/bibelwerk/downloads/praktisches/article/33327.html>

Traudi Nußböck



Liebe Kinder! Liebe Eltern!

Wir haben ganz schön viel erlebt bei unseren letzten Treffen. Da wurden Seifenblasen bestaunt und zerplatzt, Salzteig geknetet und ein Geschenk für Mama zum Muttertag gebastelt. Das Highlight war unser Ausflug zum Bauernhof von Familie Rockenschaub, wo wir kleine Ferkel bestaunten und im Garten die Sonne in vollen Zügen genießen konnten.

Am **22. Juni** neigt sich unser MUKI-Treff Jahr auch schon wieder dem Ende zu und wir feiern ein kleines Abschiedsfest. Herzlich bedanken möchten wir uns bei Maria Fröschl, Sonja Lorenz und Anita Hinterdorfer, die uns bei der Leitung tatkräftig unterstützt haben.

Wann: jeden 2. Mittwoch von 09:00 bis 11:00 Uhr

Wer: Eltern/Großeltern und Kinder von 0 bis 4 Jahren

Wo: im Pfarrzentrum Schwertberg

Kosten: 2,- pro Kind für Bastelmaterial; weitere Kinder 1,-

Infos: www.dioezese-linz.at/schwertberg



Wir wünschen euch allen einen schönen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen im September! Ab Herbst starten wir dann wieder mit einem neuen/alten Team rund um Sonja Rockenschaub. Über weitere Unterstützung würden wir uns natürlich sehr freuen!

Euer MUKI-TEAM



Begräbnis und Totenwache für Verstorbene, die nicht (mehr) Kirchenmitglied sind

Wenn jemand stirbt, der nicht Mitglied der Kirche ist, ist das für die Totenwache und das Begräbnis ein anspruchsvolles Thema. Wenn auch die Angehörigen keine Totenwache oder kein kirchliches Begräbnis (in welcher Form auch immer) wünschen oder wenn der Verstorbene das ausdrücklich verfügt hat, ist es klar, dass ein kirchliches Angebot hier nicht sinnvoll ist. Wenn die Angehörigen aber im Rahmen ihrer Kirchenzugehörigkeit (oder zumindest ihres Glaubens) eine kirchliche Zeremonie wünschen, dann stehen wir vor der Frage: Soll man den Wunsch des Verstorbenen stärker gewichten oder den Wunsch der Angehörigen? Zu dieser Frage kommt noch die hohe Emotionalität der wenigen Tage zwischen dem Ableben und der Bestattung.

Die Position unseres Liturgieausschusses ist ebenso eindeutig wie die Verordnung der österreichischen Bischofskonferenz vom 15. Februar 2012: dass wir nämlich den Menschen in diesem Bereich so sensibel wie möglich entgegenkommen und die Wünsche der Angehörigen weitestgehend respektieren, wenn sie nicht im ausdrücklichen Widerspruch zu den Wünschen des Verstorbenen stehen.

Die Praxis in unserer Pfarrgemeinde ist in diesem Sinn: Es gibt eine Totenwache und in dieser kann auch eine Lebenskerze entzündet werden. Es gibt eine Form des Begräbnisgottesdienstes, bei der der Sarg bzw. die Urne des Verstorbenen nicht in die Kirche gebracht wird – auf diese Weise bleibt die Haltung der/des Verstorbenen respektiert.

Martin Kapplmüller

Liturgieausschuss

Taufe. Ein Fest für die Pfarrgemeinde.

Die Taufe öffnet dem Täufling den Weg in die Gemeinschaft mit Gott. Sie ist ein Hineingenommenwerden in das Heilshandeln Gottes und die Eingliederung in die Kirche. Diese Feier wird meist im Kreise der Familie begangen. Wer diese Freude jedoch mit der Pfarrgemeinde teilen will, hat nun **an 2 Taufsonntagen im Jahr** dazu Gelegenheit:

- zum Fest „Taufe Jesu“ (3. Sonntag nach Weihnachten, Anfang Jänner)
- am Sonntag nach dem 24. Juni (Johannes der Täufer)

An diesen Sonntagen wird im Gottesdienst getauft, gerne auch mehrere Kinder. Wenn Sie sich dafür interessieren, geben Sie dies bitte gleich bei der Anmeldung zur Taufe bekannt.

Traudi Nußböck



Gemeinsame Feier der Silbernen und Goldenen Hochzeiten dieses Jahres

Sie feiern im Jahr 2016 Ihr Hochzeitsjubiläum? **Herzlichen Glückwunsch!** Wir laden Sie zur gemeinsamen Feier in der Pfarrkirche ein.

KMB-Ausflug nach Gutau

Samstag, 25. Juni

Besuch des Färbermuseums, Vogelkundeweg, Wanderung bis zur Klausmühle, Mittagessen im Seyrhof, Besuch der Brennerei Dambachler, Führung mit Edelbrandsommelier Florian Prückl.

Besichtigung der Pfarrkirche zum Heiligen Ägidius, Kirchenführung mit Dipl.-Ing. Gottfried Haydner, Jause im Gasthof Karl Höller, Abendmesse mit Pfarrer Mag. Andreas Golatz. Die Ehefrau oder Partnerin ist ebenso herzlich eingeladen. Abfahrt um 7.30 Uhr am Pfarrplatz. Zum Zweck der gemeinsamen Anreise wird um vorherige Anmeldung gebeten, unter 0676/5500805.

Reinhard Ronacher

Silberne Hochzeiten

am Samstag, 1. Oktober, 19.00 Uhr

Goldene, Diamantene und Eiserne Hochzeiten

am Sonntag, 9. Oktober um 9.00 Uhr

Wenn Sie außerhalb von Schwertberg geheiratet haben oder zugezogen sind und an einer Feier teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis Ende Juli im Pfarrbüro bei Pfarrsekretärin Mali Aigner, Tel. 61209.

*Fachausschuss
für Lebenswelten*

.....

Bittmesse bei Fa. Medel

Am 2. Mai feierten wir die Bittmesse für die Anliegen der Arbeitswelt bei der Fa. Medel. Mit einer besonderen musikalischen Begleitung erlebten zahlreiche Personen eine sehr schöne Messe mit Pfarrer Leonard. Ein gemütliches Beisammensein mit Imbiss rundete diesen Abend ab. Ein herzliches Dankeschön der Familie Medel für die freundliche Aufnahme und an alle Mitfeiernden.

*Willi Brunner
FA Lebenswelten*

Pfarrer Leonard verzichtet bei den Hochzeiten und Begräbnissen auf seinen Anteil für die Gottesdienstleitung. Wer ihm seinen Dienst dennoch honorieren möchte, kann dies in Form einer Spende für seine Hilfsprojekte in Nigeria tun.
Spendenkonto: Pfarre Schwertberg – Nigeria Projekte

IBAN: AT66 3461 3000 0010 3200. Danke!



.....

Schwangerensegnung am 2. Juli 18.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Perg

Die Familienseelsorge lädt herzlich ein zur Schwangerensegnung. Es sind alle herzlich willkommen, die ein Kind erwarten, und natürlich auch jene, die sich mitfreuen und die werdende Mütter mit guten Wünschen begleiten wollen. Weitere Infos und Angebote unter Tel. 0676/87765748, per E-Mail an pauline.froeschl@dioezese-linz.at oder auch auf www.begleitung.jimdo.com

Pauline Fröschl



Pfarrer Leonard dankt!

Hier möchte ich mich für die Unterstützung einiger Projekte bedanken, bei denen ich persönlich involviert bin.

1. Für Verfolgte in Nigeria und Syrien

Die Bitte von Bischof Oliver Dashe Doeme (Diözese Maiduguri, Nigeria) um Unterstützung für die Opfer von Boko Haram Anschlägen und auch die Bitte von Msgr. Dr. Leo-M Maasburg (Nationaldirektion des Päpstlichen Missionswerks) für die Opfer des IS-Terrors habe ich im Dezember an euch weitergegeben. Die Sammlung bei der Christmette ergab 2.085 Euro. Davon wurden 695 Euro an die Missio für Syrien gespendet und 1.390 Euro für die Wiederbeheimatung der Boko Haram-Betroffenen in Nigeria. Ich habe auch andere Mitbrüder in Österreich motiviert. Gemeinsam konnten wir 3.500 Euro an Bischof Dashe Doeme übergeben. Danke!

2. Projekt Landwirtschaftsdorf

Ich habe den Traum, arme Bauern und ihre Kinder durch Ausbildung in mechanisierter Landwirtschaft zu unterstützen. Zu meinem 10. Priesterjubiläum bekam mein Projekt „Landwirtschaftsdorf Enugu“ Flügel – durch die Spenden, die ich als Geschenk von euch, liebe Pfarrangehörige, und von Freunden außerhalb der Pfarre in Höhe von 8.455 Euro (1.944.650 naira) bekommen habe. Ein Team hilft mir, die Umsetzung weiter zu verfolgen: Karl Petermandl, Hermann Holzweber, Anton Greindl, Alois Derntl, Klaus Reindl. Danke euch allen!

Was bisher geschah: Im Jänner erwarben wir ein Grundstück (1 ha) in Nigeria im Wert von 1.200.000 naira (8.265,21 Euro). Außerdem arbeiten wir mit der Godfrey Okoye Universität in Enugu zusammen. Rektor Prof. Christian Anieke war im März für eine Planungssitzung mit unserem Team in Schwertberg.



Ein Grundstück in Nigeria wurde eigens angekauft.

Nächster Schritt: Nach dieser Sitzung waren wir uns einig, dass wir 2 junge nigerianische Bauern hierher holen für eine kurze Ausbildung in mechanisierter Landwirtschaft (Dauer: 3 bis 6 Monate).

Herausforderungen: Wir brauchen eine Institution (z.B. eine Landwirtschaftsschule oder Uni), die mit uns arbeitet und die junge Nigerianer für uns einladen kann, damit sie bei der Arbeit versichert sind.

3. Christophorussammlung

Hier hatten wir erstaunliche 1.281,50 Euro als Ergebnis. In Kooperation mit der Pfarre Grieskirchen konnten wir die Hälfte der Summe für einen Schulbus für eine Missionsschule in Nigeria an die MIVA überweisen. DANKE!



Dank Schulbus brauchen die Kinder nicht mehr so weit zu gehen. Sie sind sehr dankbar dafür!

4. Schulgeld für bedürftige Kinder

Durch einige Privatspenden konnten folgende 18 Kinder weiter in die Schule gehen: Patrick, Felicita und Perpetua, Chisom, Nmesoma, Ogbui, Somtoo, Oruoma, Chidinma, Charity, Chikamso, Jenifer, Lilian, Ebube, Alfred, Ebuka, Augustine, Jude.

5. Waisenheime

Vom Erlös des Verkaufstandes im Pfarrzentrum unterstützt Gerti Mayböck das Waisenheim der Trinitarian Missionaries of Merciful Love in Nise, Nigeria. Insgesamt hat sie 1.020 Euro für Medikamente, Nahrung und Spielsachen hingeschickt. Schwester Pia, die Heimbetreuerin, ist sehr dankbar! Gerti Mayböck bedankt sich bei allen Schwertbergern, dass das Angebot vom Verkaufstand so gut angenommen wird.

Pfr. Leonard Ozougwu

Aus der Gemeinde

In unserer Pfarre wurden getauft:



Februar

Nina Trauner, Stelzhamerstraße 7
Niklas Schiefer, Aisting 14
Jakob Mathias & Johannes Franz Haslauer, Schiltbergstr. 9
Michael Pfandler, Wien



März

Constantin Carl Reindl, Furth 33
Luisa Hochstätger, Doppl 19
Leon Undesser, Poneggenstraße 38
Ella Fröschl, Windegg 15



Wir gedenken unserer Verstorbenen:

April

Georg Franz Hochreiter, Windegg 17
Alexander Steininger, Windegg 25

Mai

Lukas Manfred Hackl, Winden 62/2
Carla Berger, Aisting 60

Rosi Frühwirth, Kalvarienbergstraße 27, im 73. Lj.
Sepp Geirhofer, Hauptstraße 10, im 79. Lj.
Rosa Glinsner, Winden 50, im 92. Lj.
Wilhelm Stollberger, Friedeggstraße 11, im 65. Lj.
Maria Lageder, Heimstätteweg 2, im 96. Lj.
Ludmilla Bröderbauer, Heimstätteweg 2, im 96. Lj.
Richard Reisinger, Roseggerstraße 2, im 88. Lj.
Ludwig Wenigwieser, Heimstätteweg 2, im 82. Lj.
Bruno Pree, Marktplatz 5, im 86. Lj.
Irene Schwarz, Friedhofstraße 21, im 87. Lj.
Georg Schwarz, Friedhofstraße 21, im 89. Lj.
Theresia Kürmayr, Hauptstraße 5, im 81. Lj.

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:



Sascha Kohler und Gerda Ahorner

www.sparkasse-ooe.at

Unser Beitrag zu allem, was unbezahlbar ist.

SPARKASSE
Oberösterreich

Es gibt Dinge, die kann man mit Geld nicht kaufen. Aber finanziell unterstützen. Wir freuen uns, ausgewählten Organisationen mit unserer Spende helfen zu dürfen.



VOR-SEHAU →

Juni

Sa 18.6.	10.00 Uhr	Firmung
Fr 24.6.	19.30 Uhr Pfarrzentrum	Bibelgespräch mit Ingrid Penner
Sa 25.6.	20.15 Uhr Pfarrkirche	Kirchenkonzert der Landesmusikschule Perg
So 26.6.	9.00 Uhr Zeughaus	Feldmesse anlässlich „90 Jahre FF Winden-Windegg“ (Kein Gottesdienst in der Kirche!)

Juli

So 24.7.		Christophorus-Sonntag
30.7. bis 5.8.		Jungschar- und Ministrantenlager St. Georgen am Reith

August

So 14.8.		Kräutersonntag – Tag der Tracht
	9.00 Uhr	Gottesdienst mit Kräutersegnung
Mo 15.8.		Hochfest Maria Himmelfahrt

September

So 4.9.		Bergmesse
So 25.9.		Erntedankfest – Fest des Dankes
Mi 28.9.		Herbstwallfahrt, Raum Salzburg

**Nächster Redaktionsschluss:
Freitag, 2. September 2016**

Bild Rückseite: Lupo / pixelio.de

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Röm. kath. Pfarramt Schwertberg, Friedhofstraße 9.
Im Auftrag des Pfarrgemeinderates, Ausschuss für Bildung und Öffentlichkeitsarbeit.
Redaktionsteam: Ingrid Penner, Gabi Lemoch, Bernhard Kapplmüller, Albin Kern,
Manuel Kratzer
Kontakt: 0664/8595808 oder eMail an bka@reichl.cc
Druck: Haider, Schönau

Herzliche Einladung zur Bergmesse am 4. September

Die Bergmesse der Pfarre und der Naturfreunde findet um 10.30 Uhr bei der Amstettner Hütte auf der Forsteralm statt. Abfahrt in Schwertberg um 8.00 Uhr mit Privatautos. Anreise über Amstetten und Waidhofen/Ybbs zum Parkplatz auf der Forsteralm. Gehzeit zur Hütte: ca. 45 min bis 1 Stunde. Nicht kinderwagentauglich.

Leopold Pichlbauer

RAST am 27. Juni

Das Arbeitsjahr in der Pfarre geht zu Ende. Ich lade alle MitarbeiterInnen herzlich zur RAST, dem gemeinsamen Abschlussfest, ein: **19 Uhr Gottesdienst in der Kirche, dann gemütliches Beisammensein mit Jause im Pfarrzentrum.** Anmeldung im Pfarrbüro bis 17. Juni. Auf einen netten Abschlussabend freut sich

Pfr. Leonard



Zeit zum Ausspannen, Träumen und Lesen - begleitet von Sonne und netten Begegnungen wünscht das

Team des Pfarrbriefes

LIEDERTAFEL SCHWERTBERG und QV2
präsentieren:

**LANGE NACHT
DER LIEDER**

FREITAG, 17. JUNI 2016

20:00 Uhr Beginn im Sieberhof (gegenüber Gemeinde)
21:00 Uhr Fortsetzung im Volkshaus
22:30 Uhr Abschluss mit QV2

Schriftlesung

Wenn du den Worten Stimme gibst
und Raum, in dem sie sich entfalten,
dann löst sich sanft die Pausentaste.
Gespräche kommen neu in Gang.

Tritt ruhig noch ein wenig näher.
Horche hin, wer zu dir spricht.
Stör dich nicht an alter Sprache.
Einst Gesagtes wird in dir neu.

Nimm an, du bist, wenn auch nicht förmlich,
geladen zum Gespräch im Text.
Sag ruhig, was du denkst, empfindest,
doch hör auch gut den andern zu.

Lass es dir auch zweimal sagen.
Frage nach, so oft du willst.
Kau herum auf harten Brocken -
verkoste, wenn du Süße schmeckst.

Manches bleibt wohl unverdaulich -
Sahnecreme verdirbt halt schnell,
doch die Substanz ist ewig haltbar.
Es braucht nur Feuer um aufzutau'n.

© Ralf Huning SVD

Auch in der Pfarre ist Sommerbetrieb!

Während der Ferienzeit gibt es

- keine Kindermessen
- keine Jungscharstunden
- keine Ministrantenstunden

Im August

- wird während der Woche **nur die Frauenmesse am Donnerstag** um 8.00 Uhr gefeiert.
- ist das Pfarrbüro nur am **Dienstag und Freitag**, jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr, geöffnet.

Danke für Ihr Verständnis!